

BVW pro Klimaschutz

24.09.13 | Wolfratshausen

Heizen mit Holz?

Wolfratshausen - Die Bürgervereinigung Wolfratshausen will sich weiter aktiv für den Klimaschutz einsetzen. Aktuell denken die Mitglieder über ein Biomasse-Kraftwerk für die Flößerstadt nach.

Um Grenzen und Möglichkeiten der Technik auszuloten, war Andreas Scharli von der Energiewende Oberland zur Monatsversammlung eingeladen worden. Scharli referierte im Gasthaus zur Post in Waldram vor rund 25 Interessierten zum Thema „Heizen mit Holz - nachhaltig, regional, zuverlässig“. Dabei versuchte er, verschiedene Fragen zu klären: Wie viel Biomasse gibt es in Wolfratshausen? Wie viel davon wäre nutzbar? Wie wirtschaftlich ist ein Biomasse-Kraftwerk? Dass Wolfratshausen ein Heizkraftwerk ausschließlich mit Holz aus dem eigenen Stadtwald betreiben könnte, bezweifelt Scharli. „Das Wolfratshausener Stadtgebiet ist kompakt, eingezwickelt, und es gibt 193 Hektar Wald. Was diesem entnommen werden könnte, würde zum Betrieb eines Biomasse-Heizkraftwerks nicht ausreichen, es müsste aus der Umgebung geliefert werden“, erklärte Heizungsbauer und Energiemanager Scharli.

Ganz genau nachdenken müsse man dem Fachmann zufolge darüber, wie groß man ein Wärmenetz anlege. Wenn es nämlich zu groß und zu verzweigt sei, würde zu viel Wärme verloren gehen. Außerdem müsse berücksichtigt werden, dass gewerbliche Betriebe als Großabnehmer unbedingt angeschlossen werden sollten.

Bei der Suche nach einem geeigneten Standort für ein Biomasse-Kraftwerk sei immer auch zu berücksichtigen, dass dieser logistisch erschlossen werden müsse. Das von Stadtrat Klaus Heiligenlechner ins Gespräch gebrachte Gewerbegebiet an der Loisach am Bürgermeister-Finsterwalder-Ring bezeichnete Scharli als „sehr guten Standort“. Der Stadt riet dazu, den Plan eines Biomasse-Heizkraftwerks für Wolfratshausen im Stadtrat vorzustellen und dort erstmal die Frage zu klären, ob ein solches grundsätzlich gewollt wird.

(Nina Daebel)